

## Zwischenprüfung Herbst 2007 - Fach: Deutsche Sprachwissenschaft

### I. Synchronische Sprachwissenschaft

#### Text: Die Kunst der Belloquenz

[www.sueddeutsche.de/kultur/special/736/89647/index.html/kultur/artikel/974/131739/article.html](http://www.sueddeutsche.de/kultur/special/736/89647/index.html/kultur/artikel/974/131739/article.html)

- 1 "Lieber mir doch kein Chappi ans Ohr!" - Wenn Hunde reden könnten, hätte man diesen Satz  
2 schon oft gehört. Was müssen sich die Wolfsnachfahren nicht alles anhören auf langen  
3 Waldspaziergängen, während öden Abenden in Single-Wohnungen oder auf dem Steh-  
4 empfang in Paris Hiltons Hundetäschchen: Liebeskummer, Arbeitsärger, melancholisches  
5 Allgemeinschwadronieren und immer wieder den Satz: "Wenigstens du verstehst mich."
- 6 Das tun sie auch, eben weil sie nichts verstehen, dafür aber einmalig gut zuhören können.  
7 Wie angenehm: Einem Hund kann man alles erzählen, ohne von einer Antwort enttäuscht  
8 werden zu können. Hunde - und auch manche Menschen haben diese Technik perfektioniert  
9 - achten einfach mehr auf den Klang der Stimme als auf den Sinn des Gesagten. Doch nicht  
10 alle Hunde begnügen sich in ihrer Reaktion mit Schwanzwedeln und Kopf-Schieflegen -  
11 manche, welch ein Schock, reden zurück!
- 12 Wer aus dem Hunde spricht
- 13 Wir erinnern uns an den denkwürdigen Auftritt eines sprechenden Hundes in Thomas  
14 Gottschalks Show "Na sowas!". Ihm (dem Hund) musste, sozusagen als Mundorgel, ein  
15 Pantoffel in die Schnauze gelegt werden, dann quetschte er mühselig ein "Mama" hervor.  
16 Das war der Höhepunkt und zugleich das Ende der sprechenden Hunde im deutschen  
17 Showgeschäft. Und die Wissenschaft beschäftigt sich, wo es um das Sprachvermögen von  
18 Tieren geht, vor allem mit Menschenaffen, Graupapageien und Delphinen.  
19 Sprachvermögen bei Hunden, etwa beim durch "Wetten, dass...?" berühmt gewordenen Bor-  
20 der Collie Rico, der 200 Gegenstände auf Zuruf unterscheiden kann, gilt als Ausnahme-  
21 leistung. Aktive Sprachbeherrschung von Hunden wird als unseriöse Jahrmarktsnummer  
22 betrachtet.
- 23 So sind die "Talking dogs" im Internetvideo bestens aufgehoben, da hier, fern einer auf ein  
24 Mindestmaß an Seriosität bedachten Zugangsschwelle (die selbst das vielgescholtene  
25 Privatfernsehen hat) Ideen auf fruchtbaren Boden stoßen, die erkennbar unsinnig sind und  
26 genau deshalb weiter verfolgt werden wollen: Der Jäger und Hüter wurde durch das reine  
27 Haushunddasein um seinen Job gebracht, und ohne berufliche Ebene fehlt Mensch und Tier  
28 oft der Bezugsrahmen für eine Beziehung. Bringt man seinem Hund das Sprechen bei, hat  
29 man zumindest ein gemeinsames Hobby, wie Paare, die verkünden: "Wir lernen jetzt  
30 Italienisch." [...]
- 31 So sind auch die zeitgleichen Geräusche des lachenden Publikums ein integraler Bestandteil  
32 des Clips, denn es ist die beständige Lautäußerung, die die Simulation der Kommunikation  
33 zwischen Mensch und Hund aufrechterhält. Mensch und Tier raunen im ungefähren Bereich,  
34 dort, wo Laut vor Logik geht. Der Hund will akustisch stimuliert werden, damit er sich dazu  
35 hinreißen lässt, Töne von sich zu geben, die mit Wohlwollen als Sprache interpretiert  
36 werden können. Es wirkt wie eine Dressur, die nur im Moment wirkt, aber keinen Lerneffekt  
37 hat: Die Wörter müssen stets aufs Neue aus dem Hund herausgekitzelt werden. [...]

#### Bearbeiten Sie bitte zwei der folgenden sechs Aufgaben:

##### 1. Phonologie/Orthographie

Beschreiben Sie das phonologische Teilsystem der Frikative des Standarddeutschen und illustrieren Sie es anhand der Standardausprache von Beispielen aus dem Text!

##### 2. Morphologie

- 2.1. Analysieren Sie die folgenden Wörter hinsichtlich Flexion und Wortbildung. Kennzeichnen Sie bei jedem Analyseschritt die Kategorie der beteiligten Einheiten, die morphologische Funktion und die morphologischen Mittel und versuchen Sie eine Bedeutungsanalyse: *Wolfsnachfahren* (2), *Kopf-Schieflegen* (10), *gewordenen* (19), *Sprachbeherrschung* (21)!
- 2.2. Was versteht man unter dem Begriff Zusammenrückung?

##### 3. Syntax

Analysieren Sie den Satz *Der Hund will ... können* (Zeilen 34 - 36) syntaktisch (Wortart- und Wortgruppenkategorien, Valenzen, syntaktische Funktionen, Felderstruktur)!

##### 4. Pragmatik

Zeigen Sie anhand der folgenden Äußerungen oder selbstgewählter Beispiele, welche Glücksbedingungen/Sprechaktregeln für den Illokutionstyp „Frage“ gelten.

- (4-1) [Passantin:] *Wissen Sie, wie viel Uhr es ist?*  
(4-2) [Ehefrau:] *Bin ich deine Putzfrau?*  
(4-3) [Politikerin:] *Wollen wir in die Zeit des kalten Kriegs zurück?*  
(4-4) [Prüferin:] *Was ist ein Attribut?*  
(4-5) [Dozentin:] *Sind Vokale immer stimmhaft?*  
(4-6) [Studentin:] *Wo geht es denn hier zur Zwischenprüfung?*

##### 5. Textlinguistik

Beschreiben Sie die verschiedenen Formen der Wiederaufnahme im Text.

##### 6. Lexikologie und Wortsemantik

Charakterisieren Sie den Unterschied zwischen metonymischer und metaphorischer Bedeutungsverschiebung und illustrieren Sie ihn, wo möglich, anhand von Beispielen aus dem Text.

### II. Diachronische Sprachwissenschaft

#### Bearbeiten Sie bitte eine der beiden folgenden Aufgaben:

1. Skizzieren Sie die Entwicklung der verschiedenen verbalen Formen zur Bezeichnung des Zukünftigen seit dem Mhd.!
2. Erläutern Sie die verschiedenen Bedeutungsveränderungen, die dazu geführt haben, dass man das Adjektiv *scharf* nicht nur im Zusammenhang mit einem Substantiv wie *Messer*, sondern auch mit den Substantiven a) *Wind*, b) *Essen*, c) *Auge*, d) *Verstand*, e) *Antwort* verwenden kann!